

Da keuchte atemlos der dicke Herr Johannis herbei. „Ja, ja den Angriff, Wolf, habe ich Dir gelehrt.“

Und Wolf lächelte gutmütig den unverbesserlichen Prahler an. Auf einmal aber rief er angstvoll: „Meine Mutter!“ und sprengte nach dem Altare.

Frau Richilde lag ohnmächtig in den Armen ihrer Töchter. Das Glück traf sie, wie einmal ihren Sohn, plötzlich und gewaltsam gleich einem Blitzstrahl; aber auch sie verlor durch den freudigen Schreck nicht das Leben.

Ein fröhlicheres Hochzeitsmahl ist wohl selten gefeiert worden. Frau Richilde saß zwischen ihren beiden Söhnen, und diesen zur Seite saßen die Frauen, die ihnen auf dieser Welt die liebsten waren. Neben Konrad seine junge Gemahlin Hildegard und neben Wolf Adelheid, mit der er sich verlobt hatte; denn er dachte wie sein Vater, daß eine Gemahlin, die er liebte und die ihm treu ergeben sei, einer Herrin vorzuziehen wäre, deren Launen ein Ritter dienen muß.

Alle verlangten von Wolf die wunderbaren Schicksale zu vernehmen, die er im Morgenlande erlebt hatte; er wurde mit Fragen bestürmt und wünschte doch mit seiner lieben Braut und seiner Mutter allein zu reden. Da ließ er Walter, seinen Sänger, hereinrufen in den Saal.

„Nun gebet acht!“ rief er. „Walter, der Erzpoet, wird Euch berichten, wie mein treuer Conz für mich gestorben ist, wie mich der arabische Arzt Ibn Amir heilte; wie Ibn Tabary, der Oberaufseher der kaiserlichen Gärten, meine Freilassung bewirkte, und welche Großmuth der edle Sultan Saladin mir erwiesen hat. Zur Erinnerung an diesen großen Herrscher habe ich auch den roten Halbmond mit den drei silbernen Schellen in meinem Wappen aufgenommen.“

Während es im Saale stille wurde, stimmte Walter seine Harfe und begann zu singen. So hatte er noch nie gesungen; alle Herzen wurden ergriffen, und manchem, der nie eine Thräne vergoß, flossen die salzigen Tropfen in den Bart.

„Das muß ich sagen,“ nahm Wolf das Wort, „Walter hat seine Sache gut gemacht und aus meinem Schicksale schöne Lieder gesponnen. Nun ist's mir ordentlich freudig, daß ich so Wunderbares erlebt habe;